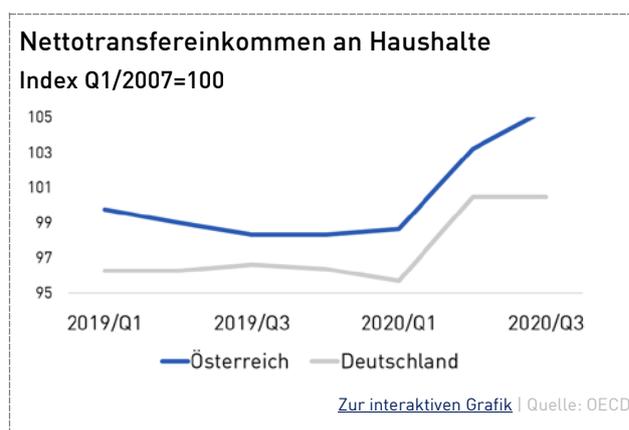
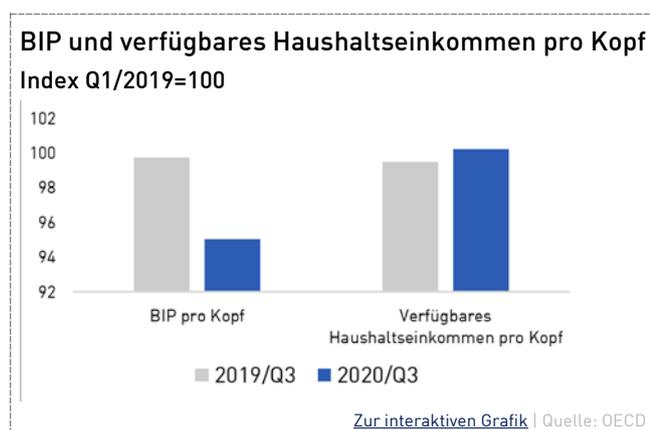




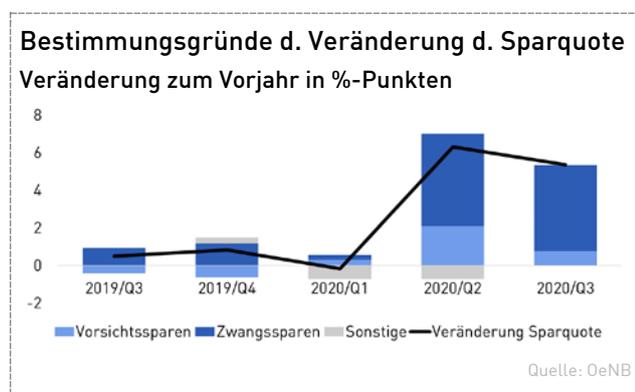
CHART OF THE WEEK

PRIVATE EINKOMMEN ZULETZT GESTIEGEN

Die Einkommen der privaten Haushalte in Österreich sowie in den OECD-Ländern insgesamt sind im 3. Quartal 2020 (zuletzt verfügbare Daten) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen, während das BIP im gleichen Zeitraum gesunken ist. Zu verdanken ist dies diversen COVID-Unterstützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand für Arbeitnehmer und Unternehmen. In den OECD-Ländern wurden umfassende Programme aufgestellt, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu minimieren. Diese Maßnahmen haben - v.a. über Kurzarbeit, diverse Transferleistungen und eine Einkommensteuersenkung - dazu beigetragen, das Einkommen vieler Menschen aufrechtzuerhalten und die Folgen von Arbeitsplatzverlusten zu reduzieren.



Diese Unterstützungsleistungen sind auch ein Grund dafür, dass die COVID-19-Pandemie grundsätzlich nur einen geringen Einfluss auf die individuellen Konsum- und Sparsentscheidungen der Haushalte hat.



Zwar ist die Sparquote der österreichischen Haushalte im Jahr 2020 stark gestiegen, doch liegt der Grund dafür hauptsächlich in einem „Zwangssparen“ aufgrund der Einschränkungen der Konsummöglichkeiten im Lockdown. Im 2. und 3. Quartal 2020 war der Anstieg der Sparquote auf 14,5% bzw. 13,6% zum überwiegenden Teil (80%) auf Zwangssparen und zu rund einem Fünftel auf Vorsichtssparen zurückzuführen.

Fazit: Umfassende staatliche Unterstützungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass Haushalte in ihrem materiellen Lebensstandard grundsätzlich kaum eingeschränkt waren. Nun muss ein wirtschaftliches Comeback, die Überlebensfähigkeit von Unternehmen und die Ankurbelung des Konsums im Vordergrund stehen, damit Beschäftigung und Wohlstand erhalten werden können.